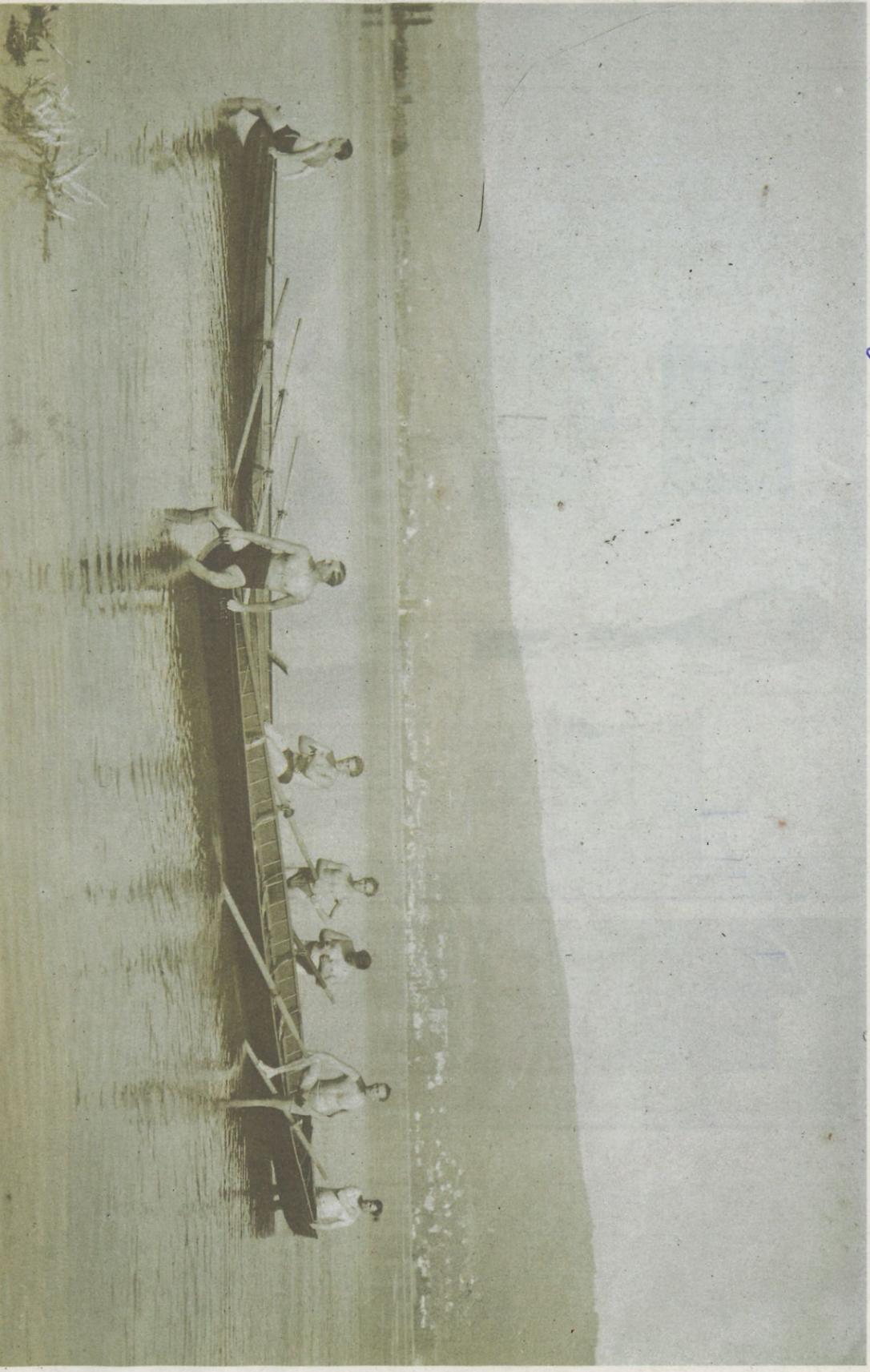


Der Jubilar geriet selten ins Rudern

Cham Der Ruderclub feiert sein 100-Jahr-Bestehen. Er hat sich neben dem älteren Rivalen am Zugersee behauptet und diesen mitunter bezwungen. In der Gründungszeit deutete noch nicht viel darauf hin.

Zuger Zeitung - 27. April 2008



Eine Aufnahme des Ruderclubs Cham kurz nach der Gründung. Von links Eugen Baumgartner, Robert Ritter, Walter Burri, Josef Besmer und Ernst Kaufmann. Die Namen der beiden Männer rechts im Bild sind nicht überliefert. Bild: Ruderclub Cham/PPD

Raphael Biernmayr
raphael.biernmayr@zugerzeitung.ch

Es ist ziemlich unromantisch: Die Motivation einiger Enthusiasten vor 100 Jahren, den Ruderclub Cham (RCC) zu gründen, war offensichtlich pure Langeweile. So steht es jedenfalls in einer unterhaltsamen Medienmitteilung anlässlich der bevorstehenden Jubiläumfeierlichkeiten (siehe Box). Zur Verdeutlichung der damaligen Stimmungslage werden darin einige Fakten erwähnt: Im Kanton Zug seien damals 45 Personenwagen eingelöst gewesen, «einen Telefonanschluss hat fast niemand, die Telefonnummern sind noch zweistellig», und es gab weder Fernsehen noch Radio.

Neuzugler gab es aber schon 1918. Ein solcher war Ernst Keller-Pessina. Der Kaufmann aus Wädenswil, der dort gerudert hatte, interessierte sich weder für den Turn- noch für den Fussballverein in Cham. Und Zug war damals weit weg. Unter anderen im «Blech»-Wirtesohn Robert Ritter fand Keller einen Mitstreiter für seine Idee, ein Boot zu kaufen. Fündig wurden sie, dank einem Inserat in der «NZZ», in Arbon. Die Zugreise retour – es gab damals nur eine Verbindung, um gleichentags hin- und zurückzukommen – dauerte 12 Stunden. Der Enthusiasmus dieser Anfangszeit verlief rasch: Das Boot stellte sich als fehlerhaft heraus, und 1919 waren nur noch zwei Mitglieder im Verein. 1920 kauften die Chammer ein neues Boot, und mit diesem ging es aufwärts: 1922 gewann der Verein bei seiner ersten Ragattateilnahme auf Anhieb.

Die 100-Jahre-Vereinsgeschichte war Wellenbewegungen unterworfen. Die hervorragend gemachte und erstaunlich detaillierte Jubiläumsschronik, die

nächste Woche veröffentlicht werden wird, spart negative Kapitel nicht aus: Anfang der 1950er-Jahre gab es mehrere Zerreisproben mit zahlreichen Vorstandswechseln und Mitgliederaustritten. In der Neuzeit sorgten der Brand des Bootshauses 2010 sowie eine umstrittene Trainerfreistellung 2016 für Unstimmigkeiten.

Ein Mann für alle Fälle

Dennoch blickt der Ruderclub Cham überwiegend auf gute Zeiten zurück. Er hat 21 Schweizer Meistertitel (Aktive und Junioren) gesammelt. Die ersten davon sind untrennbar mit einem Namen verbunden: Christoph Bruckbach. Er trat 1955 als 11-jähriger dem Klub bei und erlebte so den Aufschwung nach den Krisenjahren mit. «Ich wuchs im Quartier an der Seehofstrasse auf. Irgendwann fragte mich jemand, ob ich Steuernmann machen will – so begann es», blickt der heute 74-jährige Bruckbach auf seine Anfänge im RCC zurück. Er gehört zu den grossen Figuren des Vereins, war «alles ausser Kasserler» und ist Ehrenmitglied. Auf die Frage seit

wann, muss Bruckbach zuerst die Zinnkanne in seinem Wohnzimmer konsultieren. Diese stünde ganz oben im Regal, «damit man sie nicht so oft putzen muss», bemerkt der Pensionär mit feinem Humor. «1985» steht darauf.

14 Jahre zuvor war er Trainer des Ruderclubs Cham gewesen, als André Kunz, Guido Gretener, Jörg Baumgartner, Richard Kölliker und die Steuernänner André Betschart respektive Rolf Limacher im Achter respektive im Vierer der Junioren die ersten Meistertitel für Cham errangen. Von den «Zuger Nachrichten» wurden sie zur «Sportmannschaft des Jahres» ausgezeichnet. «Diesen Titel hatte sonst fast immer der EVZ erhalten», steht dazu im Jubiläumsbuch. 1973 feierten Bruckbachs Schützlinge Gretener, Baumgartner, Kurt Schniber und Steuernmann Limacher im Achter den ersten Aktiv-Meistertitel.

Die Rivalität mit den Zugern

Dass sie diesen in einer Renngemeinschaft mit Rudern anderer Herkunft errangen, ist bezeichnend. Der RCC zählt gegenwär-

tig 170 Aktivmitglieder. Er ist damit im Vergleich zu anderen Vereinen eher klein – nicht zuletzt gegenüber dem See-Club Zug (SCZ), der schon 1882 gegründet wurde und heute rund 300 Aktivmitglieder aufführt. Das Verhältnis der beiden Klubs ist, legt man die Einträge im Jubiläumsbuch zugrunde, am ehesten mit «wechselseitig» zu bezeichnen.

Die Zuger gaben den Chamern Starthilfe und halfen ihnen später öfter aus der Patsche. Manchmal belächelten sie den Nachbarn aber auch unverhohlen. «Je nachdem, welcher Präsident am Ruder war, behandelten die Zuger uns wie Provinzlinge», erinnert sich Christoph Bruckbach. Der aktuelle Zuger Vereinspräsident Christian Steiger findet im Grusswort im Jubiläumsbuch lobende Worte für den Rivalen aus dem Westen. Er wergisst nicht zu erwähnen, dass der Garant für den jüngsten Grosseerfolg der Zuger seine Ursprünge in Cham hatte: Im vergangenen Jahr wurde der SCZ erstmals als erfolgreichster Ruderclub der Schweiz ausgezeichnet. Dies nicht zuletzt dank dem Klubtrainer Stephan Wiget,

der in Cham mit dem Rudern begann und dort 1999 bereits im Alter von 19 Jahren das Traineramt übernahm, bevor er 2006 nach Zug übersiedelte. Unter Wigets Ägide trat auch Erika Büttler in den RCC ein. Sie ist mit 112 Siegen in allen Bootsklassen die erfolgreichste Frau der Vereinsgeschichte. Als schönsten Erfolg bezeichnet sie in der Chronik den Meistertitel 2012 im Zweier mit Ladina Meier. Der Grund? «Wir schlugen das Boot des See-Clubs Zug, das sonst immer gewonnen hatte.» Büttler und Meier, die heute für den RC Thalwil startet, sorgten 2014 im Zweier für den bislang letzten Chammer Meistertitel.

Erfolgsgeschichte Nationale Regatta

Zudem hat Büttler das Layout für den Prospekt der Nationalen Ruderegatta entwickelt. Jene ist das Aushängeschild der Chammer und wird dieses Jahr (26. und 27. Mai) zum 44. Mal ausgetragen. Zu Beginn ruderten die Teilnehmer zur Badi Hünenberg, seit 1981 findet sie auf der heutigen Strecke vor dem Hirsgarten statt und zählt bis zu 1000 Bootsteigen.

Einer der geistigsten Väter der Regatta ist – was Wunder? – Christoph Bruckbach. Er freut sich auf die bevorstehenden Jubiläumfeierlichkeiten und auf die Rückkehr ins Bootshaus, das am selben Ort an der Seehofstrasse steht wie das Vorgänger-Gebäude im Jahr 1955. Mittlerweile wohnt Bruckbach in Unterägeri. Dort sorgte er ab 1991 dafür, dass etwas Chammer Ruder-Know-how auch im Berg zu finden ist: Er half bei Gründung und Aufbau des Ruderclubs Ägeri.

Grosses Fest am 5. Mai

Jubiläum 100 Jahre Ruderclub Cham wollen würdig begangen werden. Am Samstag, 5. Mai, wird beim Bootshaus an der Seehofstrasse 16 gefeiert. Von 11 bis 18 Uhr steht eine Festwirtschaft bereit und Folgendes auf dem Programm: Rudern für alle im Kirchboot (spontan) sowie im

dem kann man sein Ruderkönnen bei einem Ergometer-Wertkampf zeigen.

Um 14.15 Uhr wird eine historische Tafel am Bootshaus enthüllt und anschliessend eine Ruderskulptur des Künstlers Daniel Züsi präsentiert, die er aus dem gefüllten Nestlé-Mammuthaum fertigte. Mehr Informationen zu den Festivitäten gibt es online unter www.zugwart100.ch. (hier)

«Je nachdem, welcher Präsident am Ruder war, behandelten die Zuger uns wie Provinzlinge.»»

Christoph Bruckbach
Ehrenmitglied RC Cham

WWW.

Mehr Impressionen:
zugerzeitung.ch/Bilder